



PHILIPPUSKIRCHE

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHENGEMEINDE
WESTHEIM, STEPPACH, HAINHOFEN, SCHLIPSHEIM, OTTMARSHAUSEN

September – November 2025

Dahoam?!



VERABSCHIEDUNG JULIA SCHLERETH

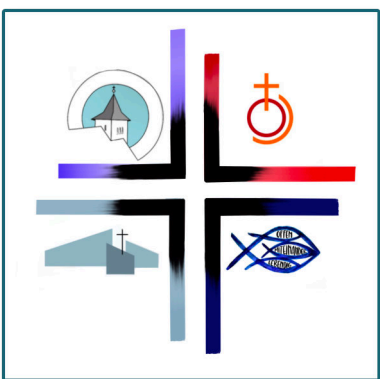


FAMILIENGOTTESDIENST



PROBENWOCHENE - PHILBRASS

GEMEINSAMES LOGO DER NACHBARGEMEINDEN



PROBENWOCHENE - PHILBRASS



FAMILIENGOTTESDIENST



VERABSCHIEDUNG JULIA SCHLERETH



Liebe Gemeinde,

„Dahoam is Dahoam“ heißt eine Serie, die seit über 17 Jahren im bayerischen Fernsehen läuft. Vom „Finale dahoam“ sprach der FC Bayern, als das Finalspiel der Champions-League in München ausgetragen wurde, das dann aber ohne bayerische Beteiligung stattfand. „Dahoam“ ist also ein bayerisches Wort, das auch außerhalb von Bayern verstanden wird.

Aber was ist eigentlich wirklich mit diesem Wort gemeint? Weder die Fußballer des FC Bayern noch seine Fans sind ja in der Allianzarena zuhause. „Dahoam“ – damit bezeichnen wir in Bayern einen Ort, der uns vertraut ist, wo wir uns wohl fühlen und gerne sind, einen Ort, der heimatliche Gefühle bei uns weckt, weil wir dort Menschen treffen, die wir kennen und mögen und Dinge tun oder erleben, die uns Spaß machen und unsere Seele stärken.

Wir im Redaktionsteam haben uns gefragt: Sind wir, die Mitglieder dieser Gemeinde, in der Philippuskirche „dahoam“? Welche Gefühle und Gedanken kommen auf, wenn wir an die Philippuskirche denken? Was ist uns dieser Ort, diese Kirche, wert?

Einige Gemeindemitglieder haben sich zu dieser Frage geäußert und wir beleuchten in Andacht und Thema diese Gedanken von verschiedenen Seiten.

Dass dieser Gemeindebrief beim Lesen Ihnen auch das Gefühl vermitteln kann, zu dieser Gemeinschaft dazugehören, die sich in der Philippuskirche trifft, wünscht sich

Ihre Pfarrerin Stephanie Heiß



Fotos aus der Gemeinde	2
Editorial	3
Bericht aus dem KV	4
Ein neues Gesicht	5
ANGeDACHT	6
Trauer Gottesdienste	7
Thema	8
Gottesdienstplan	12
Konfis 2025/2026	14
Aus der Nachbarschaft	15
Philippus tönt	16
Philippustöne	18
Was bleibt	19
Blick voraus	20
Teams	22
Tauf- und Tauferinnerungsfest	23

IMPRESSUM
Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Westheim – Philippuskirche,
herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstands; verantwortlich i. S. d. P.: Pfarrerin Stephanie Heiß
Die Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder.
Redaktionsteam: Angelika Bauer, Susanne Brückner, Pfarrerin Stephanie Heiß
Fotos: GEP, Fotolia, Elke Renner (Fotos Philibrass S. 2 und S. 16 f.), Iris Kahl (S. 8 und S. 9)
Titelbild: Iris Kahl
Satz und Layout: Susanne Brückner
Druck: Senser-Druck GmbH, Augsburg; Auflage: 1000
Redaktionsschluss für die Ausgabe ab Dezember 2025: 15. Oktober 2025

Liebe Gemeinde,

in den vergangenen Monaten ist unser neuer KV gut ins Miteinander-Arbeiten gekommen und neben aller erforderlichen Themenvielfalt entstehen Ideen für kreative neue Projekte, die wir Ihnen zum gegebenen Zeitpunkt vorstellen werden. Aktuell berichte ich aus unseren Sitzungen Mai bis Juli.

Die engere Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden intensiviert und entwickelt sich gut. Die im **Kooperationsausschuss** diskutierten Themen eröffnen uns neue Möglichkeiten und ein „Zusammenwachsen“, z. B. sichtbar im neuen gemeinsamen Logo unserer vier Gemeinden, das Ihnen zukünftig öfter begegnen wird (siehe S. 2). Und wie im vergangenen Jahr laden die Gemeinden wieder zu einem gemeinsamen Tauffest im September ein.

Umweltausschuss: Der „Grüne Gockel“ der Philippuskirche wurde rezerifiziert. Diese Auszeichnung ist für weitere vier Jahre gültig. Die Hürden dafür sind allerdings hoch und das Team des Umweltausschusses musste viel Zeit investieren, um den Anforderungen des Zertifikats gerecht zu werden.

Sanierung des Pfarrhausstegs: Der marode Zugangssteg zum Pfarrhaus wurde im Frühjahr saniert. Es entstanden Gesamtkosten in Höhe von 11.849,22 €, die der Pfarrhausrücklage entnommen wurden. Dank ehrenamt-

licher Arbeitsleistungen von Gemeindegliedern konnte von der veranschlagten Summe ein Betrag von 3275,78 € eingespart werden. In Zeiten knapp werdender Gelder ist dieses Engagement besonders zu schätzen, schließlich fallen an unseren Gebäuden immer wieder Instandhaltungsarbeiten an, z. B. müssen im Herbst die Fenster außen gestrichen werden.

Aufgrund verschiedener Anfragen hat sich der KV dafür ausgesprochen, ab dem neuen Kirchenjahr wieder einen **Abendgottesdienst** im zweimonatigen Turnus einzuführen. Die Ausgestaltung liegt beim Liturgen.

Das Schuljahr markiert sowohl **Abschied und Neuanfang unserer Religionspädagogen im Vorbereitungsdienst**: Zum Schuljahresende haben wir uns von Julia Schlereth verabschiedet. Wir danken ihr herzlich für zwei Jahre engagierte Mitarbeit in den verschiedenen Gruppen und Arbeitsbereichen unserer Gemeinde und wünschen ihr für den Neubeginn in Rothenburg o. d. T. alles Gute und Gottes Segen. – Ab September begrüßen wir herzlich Jona Stammel in unserer Philippusgemeinde. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, auf alles Neue und wünschen ihm eine gute, gesegnete Zeit in unserer Gemeinde.

Zu den nächsten öffentlichen Sitzungen des Kirchenvorstands am **24. September, 22. Oktober und 26. November**, jeweils um 19:30 Uhr, laden wir Sie herzlich ein.

Waltraud Kohl-Orlowski
Vertrauensfrau

Hallo Westheim!

Ich heiße Jona Stammel, bin 24 Jahre alt und beginne im September meine Arbeit in der Philippusgemeinde für die zwei Jahre meines Vorbereitungsdienstes – das ist ganz ähnlich zu einem Referendariat.

Ich komme aus Kaufbeuren im Allgäu und habe gerade in Nürnberg mein Studium der Religionspädagogik und Kirchlichen Bildungsarbeit abgeschlossen. In meinem einen Arbeitsfeld, der Gemeinde, werde ich mich vor allem in der Arbeit mit Konfirmand:innen und Jugendlichen betätigen, dort bin ich bereits ehrenamtlich und nebenberuflich viele Jahre mit ganzem Herzen dabei.

Außerdem werde ich auch das Team der Familiengottesdienste ergänzen und auch überall mal vorbeischauen, um Dich, Sie sowie die Gemeinde kennenzulernen. In meinem anderen Arbeitsfeld, der Schule, werde ich Evangelische Religionslehre an der Grund- und Mittelschule Diedorf unterrichten.

Neben der Arbeit liebe ich es in der Natur und in den Bergen unterwegs zu sein, besonders beim Wandern oder Snowboarden. Neben den kleinen Abenteuern, die ich dort erleben darf, schätze ich Gemeinschaft und Tiefgründigkeit sehr. All dies möchte ich nach Möglichkeit in meine Arbeit einfließen lassen, weil ich überzeugt



bin, dass Glaube so erfahrbar wird. Außerdem möchte ich Räume schaffen, in denen Du und Sie ernst genommen werden und sich wohlfühlen mit oder trotz allem, was ein Mensch so mitbringen kann.

Ich freue mich bereits sehr auf die vielen Begegnungen, die die nächsten zwei Jahre mit sich bringen werden. Ob im Alltag, beim Gottesdienst oder anderen Angeboten: Komm Du, kommen Sie doch einfach auf mich zu!

Herzliche Grüße,

Jona Stammel

Der **Einführungsgottesdienst** findet am 28. September statt.

Herzliche Einladung dazu!

„Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen“ (Offenbarung 21,3)

Dahoam – was ist das? Ein Ort – immer derselbe, zum Beispiel da, wo man geboren wurde? Oder verschiedene Orte – überall, wo man sich verstanden fühlt und sich zugehörig weiß?

Mein alter Freund Martin hängt am Modell Mietwohnung. Er findet die Vorstellung wundervoll, seine Sachen zu packen, umziehen zu können und sich irgendwo neu anzusiedeln. Es bedeutet Freiheit für ihn. Ein halbes Dutzend Adressen haben sich angesammelt, seit wir Anfang der achtziger Jahre zusammen studiert haben. „Auszug aus Ägypten“ habe ich ihn immer geneckt, wenn er wieder den Transporter beladen und seine Zelte woanders aufgeschlagen hat.

Die Flucht aus Ägypten und die Wanderjahre durch die Wüste sind die Grunderfahrungen Israels mit seinem Gott. Früher war es das Zelt, in dem das Volk Israel seinen Gott auf den Wanderungen durch die Wüste verehrte.

Auch für die Jünger Jesu gehörte das unablässige Unterwegssein mit Jesus zu den prägenden Erfahrungen. Das in ihrem Leben Wesentliche geschah auf ihren gemeinsamen Wegen, unter freiem Himmel.

Jesus sagt von sich, dass er keinen festen Ort hat, um sein Haupt zu betten. Er sagt dies nicht, um sich zu beklagen. Sondern er umschreibt damit, dass das Leben des Menschen auf dieser Erde immer damit einher geht, ein wenig heimatlos zu sein.

Auch wenn Jesus sein Zuhause bewusst verlassen hat, um sich dem Unbehaust-Sein auszusetzen und so daran zu erinnern, dass wir nur Gäste sind auf dieser Erde, bleibt es unsere Sehnsucht und eine Notwendigkeit, einen Schutzraum zu haben, in dem wir uns geborgen fühlen. Schon die „Wüstenväter“ haben zwar weitgehend unter freiem Himmel gelebt, sind aber zumeist am selben Ort geblieben. Im Laufe der Zeit haben auch Juden und Christen große Synagogen und Kirchen gebaut, um ihren Glauben an festen Orten pflegen zu können. Solche Gebäude sind steingewordene Zeugen des Bibelverses: „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen!“

Der Seher Johannes beschreibt mit diesen Worten einen Teil des neuen Himmels und der neuen Erde, die er am Ende der Zeit erwartet. Da soll die Hütte Gottes mitten unter den Men-

schen stehen und ihnen zeigen: Er ist mit euch! Deswegen könnt ihr getrost sein, könnt Euch sicher fühlen, werdet Schutz finden, wenn es im Leben stürmisch zugeht.

Es gibt aber weiterhin ganz unterschiedliche Orte, an denen uns der Zugang zu Gott leichter fällt als anderswo. Nach einer alten jüdischen Legende fragen Schüler ihren Rabbi: „Warum gehst du zum Beten in die Wüste, wenn Gott doch überall derselbe ist?“ Der Rabbi antwortet: „Es stimmt: Gott ist überall, und er ist überall derselbe. Aber ich – ich bin nicht überall derselbe. Deshalb gehe ich zum Beten in die Wüste.“

Weil wir Menschen sind, brauchen wir Orte, die es uns leicht machen, Gott wahrzunehmen. Welcher Ort oder welche Orte das für ihn sind, weiß jeder einzelne Mensch für sich selbst am besten.

Ich wünsche uns, immer einen oder mehrere Orte zu haben, an denen wir Gott nahe wissen. Und dass wir immer wieder dorthin zurückkehren können. In einer Zeit, in der die Gesellschaft politisch immer stärker auseinanderdriftet, kann es nicht genug von solchen Orten geben. Dazu gehören jedenfalls für mich auch Kirchengebäude.

Angelika Bauer

Es wird nicht dunkel bleiben

Einmal im Monat, jeweils freitags um 17 Uhr, treffen sich Menschen in der katholischen Kirche St. Moritz oder in der evangelischen Kirche St. Anna in Augsburg, um ihrer persönlichen Trauer Raum zu geben.



Musik und Stille, Worte und Rituale helfen, sich auf den Prozess der Trauer einzulassen, in dem Erinnern stattfindet und Wandlung möglich wird.

12. September - St. Moritz

17. Oktober - St. Anna

14. November - St. Moritz

12. Dezember - St. Anna

Liebe Gemeinde,
vielleicht kennen einige von Ihnen folgende Situation: Sie leben in einem mehr oder weniger großen Haus. Als die Kinder klein waren, hat der Platz gerade so gereicht und alles war mit Leben gefüllt. Doch nach und nach sind die Kinder ausgezogen, und es ist still im Haus geworden. Manchmal wird der einst so dringend benötigte Raum fast zur Last, denn er muss gepflegt und instand gehalten werden. Von Zeit zu Zeit fragen Sie sich, ob ein Umzug in kleinere Räumlichkeiten nicht eine Erleichterung wäre – aber man hängt eben am Vertrauten. Ganz ähnlich geht es seit Jahren vielen Kirchen in Bayern. Die Zeiten, in denen Menschen ganz selbstver-

ständig einer Kirche angehörten, sind lange vorbei. In den einst gut gefüllten Kirchen und Gemeindezentren ist es deutlich ruhiger geworden. Tatsächlich verfügen nahezu alle Kirchen über wesentlich mehr Raum, als sie heute benötigen. Doch es fehlt das Geld, um diese Gebäude zu erhalten. So schwer es auch fällt, sich vom Vertrauten zu trennen – die Kirche wird sich von einem Teil ihrer Gebäude verabschieden müssen. Die Landeskirche spricht davon, dass bis zu 50 % der Gebäude betroffen sein könnten. Noch steht nicht fest, ob auch die Philippuskirche dazugehören wird. Doch klar ist: Auf Dauer wird es im Stadtgebiet Neusäß nur eine evangelische Kirche geben.

Das bedeutet nicht, dass eine Schließung der Philippuskirche unmittelbar bevorsteht! Solange wir als Gemeinde uns selbst finanzieren können, kann uns niemand zwingen, unsere Räumlichkeiten aufzugeben. Doch während wir bislang bei Sanierungen mit einem Zuschuss von 30–50 % der Kosten rechnen konnten, wird es künftig voraussichtlich nur noch sehr geringe oder gar keine Unterstützung mehr von der Landeskirche oder dem Dekanat geben. Wenn uns die Philippuskirche also etwas wert ist, müssen wir künftig bereit sein, selbst dafür einzustehen.

Die Philippuskirche ist daher auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Ich bin zuversichtlich, dass wir

die Philippuskirche noch lange erhalten können – wenn wir es gemeinsam wollen. Der Kirchenvorstand bemüht sich zudem um neue Einnahmequellen, etwa durch eine bessere Vermietung unserer Räumlichkeiten. Für weitere Ideen sind wir offen – hier darf gerne kreativ und auch ein wenig unkonventionell gedacht werden. Wir werden künftig regelmäßig Vorschläge machen, wie Sie sich einbringen können.

Halten wir zusammen, damit wir unser Gemeindeleben noch lange in den vertrauten und geliebten Räumen der Philippuskirche gestalten können.

Mit herzlichen Grüßen

PfarrerIn Stephanie Heiß



Viele Menschen identifizieren sich stark mit der Kirche, die ihnen vertraut ist und zu der sie, vielleicht schon seit vielen Jahren, gehören.

In unserem Fall also die Philippuskirche.

Wir haben Sie gefragt: „**Was bedeutet die Philippuskirche für dich?**“

Hier einige der Antworten:

„Begegnung mit Mitchristen bei Gottesdiensten, Andachten und sozialen Aktivitäten“

„Begegnung mit und praktizieren von Kirchenmusik und Orgelspiel“

„Ein Ort, an dem ich zur Ruhe kommen kann und gleichzeitig Menschen treffe, die meinen Glauben teilen“

„Tauf- und Konfirmationskirche meiner Kinder“

„Die erste Station in Westheim war Weihnachten 1978 die Philippuskirche, 2 wunderbare Plätze in der ersten Reihe nach einem anstrengenden Umzug“

„Als „Zugereister“ habe ich hier eine Heimat gefunden. Meine Kinder wurden hier getauft und konfirmiert.“

„Die Philippuskirche bedeutet mir: Ein Ruheraum, ein Stück Heimat, eine Burg Gottes (keine Wehrburg, eher ein Herrensitz, aber eben auch kein Schloss), eine Tankstelle, ein kleiner Urlaubsort, ein Ort der Begegnung mit Gott, mit Freunden, mit neuen Gedanken“

„Mir gefällt das Kreuz und der Altar. Mir gefallen die „Kacheln“ nicht so gut hinter dem Altar“

„Heimat!“

„Als wir 2009 nach Steppach gezogen sind, haben wir die evangelische Kirche ausfindig gemacht. Es vergehen nicht viele Sonntage ohne Philippuskirche, wir fühlen uns hier gut aufgehoben.“

„Probenort für den Posaunenchor“

„Die Philippuskirche ist für mich Seelenherberge. Ich kann hier „auftanken“, Belastendes abgeben, Freud und Leid in Gemeinschaft mit anderen teilen. Ein Raum, in dem das Wesentliche zur Geltung und in den Blick kommt.“

„Sie ist meine Heimat! Man kennt viele „Besucher“ und hört gute Prediger!!“

„Ankommen - Wohlfühlen - „geistliche Heimat“ - Ruheort - Oase - die Blumen und Paramentik lassen mich zur Ruhe kommen und erfreuen meine Sinne“

„Ich bin in der Philippuskirche aufgewachsen, wortwörtlich! So ruft sie in mir bei jedem Betreten Heimat und Geborgenheit hervor.“

Da wir dieses Mal nicht alle Antworten abdrucken konnten, wird es **im nächsten Gemeindebrief eine Fortsetzung** geben.



September 2025

So. 7. September 12. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Dorothea Bluhm	
So. 14. September 13. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Immanuelkirche Diedorf	
So. 21. September 14. So. n. Trinitatis	15 Uhr	Taufest Erlöserkirche Bärenkeller	
So. 28. September 15. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Einführung des Religions- pädagogen i. V. Jona Stammel Pfarrerin Stephanie Heiß	

Oktober 2025

So. 5. Oktober 16. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedankfest Pfarrerin Stephanie Heiß + Team	
So. 12. Oktober 17. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Michael Elsner	
So. 19. Oktober 18. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Thomas Nagel	
So. 26. Oktober 19. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
Fr. 31. Oktober Reformationstag	18 Uhr	Gottesdienst Emmauskirche Neusäß	

November 2025

So. 2. November 23. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Thomas Nagel	
So. 9. November Drittletzter So. im KJ	10 Uhr	Gottesdienst Prädikantin Dorothea Bluhm	
So. 16. November Vorletzter So. im KJ	10 Uhr	Gottesdienst Prädikant Michael Elsner	
Mi. 19. November Buß- und Betttag	19 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Buß- und Betttag Pfarrerin Stephanie Heiß + Team	
So. 23. November Ewigkeitssonntag	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
So. 30. November 1. Advent	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	

Dezember 2025

So. 7. Dezember 2. Advent	10 Uhr	Familiengottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß + Team	
------------------------------	--------	---	--

Gottesdienste im Notburgaheim

Di. 23. September	10:30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
Di. 21. Oktober	10:30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	
Di. 25. November	10:30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Stephanie Heiß	

K
O
N
F
I
S

dedorf DEEP (Diedorf, Erlöserkirche, Emmauskirche, Philippuskirche) auf dem Camp unterwegs sind.

Wir sind gespannt und neugierig, was diese Zeit uns bringt. Bitte begleiten Sie die jungen Leute mit Wohlwollen und Ihren Gebeten auf dem Weg zur Konfirmation.

2
0
2
5
/
2
6

Seit Ende Mai gibt es endlich wieder eine Konfi-Gruppe in unserer Gemeinde. 19 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Philippuskirche machen sich gemeinsam mit den Konfis aus Diedorf, Neusäß und dem Bärenkeller auf den Weg, um über „Gott und die Welt“ nachzudenken. Insgesamt sind es 49 junge Leute aus der Nachbarschaft, die sich konfirmieren lassen möchten. Wenn dann noch die Teamer dazukommen, ist richtig was los in den Kirchen.

Die Konfitreffen finden in den verschiedenen Gemeinden der Nachbarschaft, vor allem aber bei uns in der Philippuskirche statt.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, waren wir auch bereits auf dem Konficamp. Jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, laufen die Vorbereitungen dafür gerade auf Hochtouren.

75 Personen werden wir aus der Nachbarschaft sein, die im Gemein-

Die Namen der Konfirmanden in alphabetischer Reihenfolge:

Charlotta Andrä, Erin Brockmöller, Julian Deurer, Anna Diehl, Julius Eisold, Diana Frei, Finn Hagen, Marlene Jungbauer, Hannah Knöpfle, Lia Kucher, Lilly Matern, Julia Nußbaumer, Maximilian Nußbaumer, Felix Oehme, Hannes Puschmann, Lennox Scharm, Nele Schreitmüller, Mateo Venegas Kirmess, Simon Wittmann

„Wandernde Kirche“ und
„Gottesdienst erleben“

„Bauernopfer“

Wann: So., 28. September, 18 Uhr

Wo: Gelände der Brauerei Ustersbach, Hauptstr. 40, 86154 Ustersbach

Wer: Ev. Kirchengemeinde Diedorf

2025 jährt sich zum 500. Mal der sogenannte Bauernkrieg, in dem sich Bauern auch aus den Westlichen Wäldern an einem Aufstand beteiligten, der zu einer Art ersten Erklärung der Menschenrechte in Memmingen führte.

Ein historisches Licht in unserer Region und ein schwarzer Fleck der Kirche, auch der evangelischen.

Erntedankandacht
auf dem Stadtmarkt

Auch in diesem Jahr wollen evangelische und katholische Christen auf dem Stadtmarkt mit den Besitzern der Stände und allen Gästen und Kunden eine ökumenische Erntedankandacht feiern.

Da der übliche Termin, der Samstag vor Erntedank, in diesem Jahr ungünstig in der Mitte des langen Wochenendes liegt, wird die Andacht bereits am **Samstag, den 27. September 2025 um 10 Uhr** stattfinden.

Auch der Posaunenchor der Philippuskirche wird mit dabei sein.

Herzliche Einladung!



PhiliBrass – Mit Blech und Begeisterung

Jeden Dienstagabend zwischen 18:30 und 20 Uhr erklingen im Gemeindesaal kräftige und feine Töne: Dann trifft sich unser Posaunenchor zur wöchentlichen Probe. Unter der Leitung von Werner Renner erarbeiten wir – ein fröhlicher Kreis von derzeit 15 Blechbläserinnen und Blechbläsern – Musikstücke aus allen Epochen. Ob jazzige Stücke, Swing oder klassische Choralbegleitungen: Unser Repertoire ist vielfältig, und unser Ziel ist es, etwa einmal im Monat einen Gottesdienst musikalisch mitzugestalten.

Ende Juni haben wir ein gemeinsames Probenwochenende in Reimlingen verbracht. Dort war Raum für Atemtechnik, Einblasübungen, Musiktheorie, Gespräche – und natürlich ganz viel gemeinsames Musizieren. Dabei

haben wir nicht nur musikalisch viel dazugelernt, sondern auch offen darüber gesprochen, wie wir unseren Chor langfristig erhalten können. Denn: So schön unsere Gemeinschaft ist – die Besetzung wird nicht jünger. Deshalb möchten wir gezielt Menschen ansprechen, die vielleicht schon einmal Teil eines Posaunenchores waren oder ein Blechblasinstrument gelernt haben.

Und noch etwas hat sich verändert: Wir haben gemeinsam über einen neuen Namen für unseren Chor nachgedacht – und uns mit einem Augenzwinkern für „**PhiliBrass**“ entschieden. Eine kleine, feine Truppe, mit Herz, Humor und Heimat in der Philippuskirche. Wir finden: Der Name passt – und macht neugierig!



Und jetzt zu Ihnen:

Kann es sein, dass irgendwo in Ihrer Wohnung noch ein alter Instrumentenkoffer steht? Vielleicht liegt er im Weg, vielleicht haben Sie schon mal überlegt, ihn zu verkaufen. Und trotzdem: Erinnern Sie sich an das letzte Stück, das Sie gespielt haben? Die Melodie, das Gefühl, Teil eines Klangs zu sein?

Wir kennen diese Gedanken nur zu gut. Beruf, Familie, Alltag – da bleibt wenig Zeit. Aber genau deshalb haben wir eine Idee: Eine kleine **Wiedereinsteiger-Runde** für alle, die sich langsam wieder herantasten möchten. Ohne Druck, ohne Vorspielen. Nur eine halbe Stunde in der Woche – kostenlos und ganz entspannt gern auch als Versuchsphase. Erste krächzende Töne sind ausdrücklich erlaubt und fallen in einer kleineren Runde „Gleichgeplagter“ weniger auf! Ziel ist es, bei wachsender Sicherheit wieder in einem, bestenfalls in unserem Posaunenchor mitzuspielen.

Übrigens: Wir haben auch ein paar Leihinstrumente, sodass selbst völlige Neuanfängerinnen und Neuanfänger in der Wiedereinsteiger-Gruppe herzlich willkommen sind.

Herzliche Einladung!

Kommen Sie vorbei, hören Sie rein – oder greifen Sie mutig wieder zum Mundstück. Es lohnt sich.

60 Jahre im Dienst der Kirchenmusik

Am 20. Juli überraschten Kirchenvorstand und Posaunenchor unseren Kirchenmusiker Werner Renner mit einer kleinen Ehrung.

Seit 60 Jahren (!) ist er Mitglied im Verband evangelischer Kirchenmusiker. Tatsächlich stellt er sein Talent aber schon noch länger der Philippusgemeinde zur Verfügung, zum Beispiel durch die Gründung des Posaunenchores, die mehr als 60 Jahre zurückliegt.

Wir meinen: Ein solch außergewöhnliches Engagement muss auch mal ganz offiziell ausgesprochen und anerkannt werden. Und so gab es im Gottesdienst vor dem Segen eine kleine Ehrung und beim Sektempfang im Anschluss spielte der Posaunenchor einige Choräle und die Gemeinde sang dazu.



Auch an dieser Stelle wollen wir nochmals sagen: **Herzlichen Dank, lieber Werner Renner! Was wäre unsere Kirchenmusik ohne dich?!**

Philippustöne am Samstag, den 11. Oktober um 19 Uhr



In der Reihe „Philippustöne“ erwartet uns wieder ein besonderes Konzert.

Die Oboistin Ekaterine Tsenteradse und Pianistin Esther Rodríguez Gallardo werden als „Duo Khachapuri“ (das ist das georgische Nationalgericht – näheres zu dieser Namensfindung werden die Künstlerinnen im Konzert erläutern) Werke von Bach sowie Donizetti, Bellini und anderen Komponisten des 19. Jahrhunderts spielen, aber auch von dem hierzulande vollkommen zu Unrecht fast unbekannten georgischen „Nationalkomponisten“ Gija Kancheli.

Die Musikerinnen haben ihre Ausbildung unter anderem am Leopold Mozart Konservatorium in Augsburg absolviert und waren beide Stipendiatinnen diverser Stiftungen, unter anderem der von Yehudi Menuhin gegründeten Stiftung „Live Music Now“. Ekaterine Tsenteradse ist seit 2024 Praktikantin bei der Staatsphilharmonie

nie Rheinland-Pfalz; sie spielte bereits als Gast bei den Münchner Symphonikern, dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt, der Bayerischen Staatsoper und dem Karlsruher Barockorchester.

Esther Rodríguez Gallardo hat in Madrid ihr Studium als Jahrgangsbeste absolviert und dann noch in Augsburg bei Prof. Christoph Hammer einen Master-Titel im Fach historische Tasteninstrumente erworben.

Es erwartet uns also wieder Musik auf höchstem Niveau. Die „Philippustöne“ freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Save the date: Collegium Vocale Friedberg



Auch in diesem Jahr beginnt das Collegium Vocale Friedberg sein „Weihnachten vocal“ - Chormusikprogramm zu Advent und Weihnachten wieder bei uns in der Philippuskirche.

Tragen Sie sich **Freitag, den 5. Dezember um 19:30 Uhr** schon jetzt in Ihren Kalender ein.

Was bleibt.



Herbstzeit ist eine Zeit des Innehaltens und der Dankbarkeit für die reichen Gaben, die die Natur uns schenkt. Doch der Herbst erinnert uns auch an die Vergänglichkeit des Lebens. In dieser besonderen Jahreszeit, in der die Blätter von den Bäumen fallen und die Ernte eingefahren wird, möchten wir Sie dazu ermutigen, über Ihre eigene Vorsorge und Ihr Erbe nachzudenken.

Niemand weiß, wann er sterben wird, aber die Beschäftigung mit den Themen Vorsorge, Vererben und Sterben kann es leichter machen, loszulassen und das Wichtige rechtzeitig zu regeln. Die kirchlichen Ratgeber „Nicht(s) vergessen“ und „Was bleibt.“ stehen Ihnen dabei zur Seite. Sie sind mehr als bloße Informationsmaterialien – sie sind Wegweiser für diese wichtigen Lebensaspekte.

Der Herbst zeigt uns, wie wunderbar die Natur ist, wenn sie sich in bunten Farben präsentiert, bevor sie sich auf den Winter vorbereitet. Genauso können wir unser Leben in seiner Vielfalt und Fülle schätzen, indem wir für die Zukunft vorsorgen.

Es tut gut, sich bei Zeiten Gedanken gemacht zu haben, und es hilft Ihnen und Ihren Angehörigen, wenn die wichtigen Dinge geregelt sind.

Bestellen Sie daher kostenfrei Ihre persönlichen Ratgeber und den Vorsorgeordner. Denn wie der Herbst unsere Welt verändert, können auch Sie durch Ihre Vorsorge und Ihr Erbe die Welt Ihrer Lieben positiv beeinflussen und das weiter unterstützen, was Ihnen am Herzen liegt.



Kostenlose Telefonaktion
am 18. November 2025
www.was-bleibt.de/
telefonaktion

Bestellen Sie kostenfrei
Ihre persönlichen Ratgeber
und den Vorsorgeordner

Ev.-Luth. Landeskirchenstelle
Pfarrer Christian Eitmann
Bischof-Meiser-Str. 16
91522 Ansbach

☎ 0981 96991-159
☎ 0981 96991-196
✉ was-bleibt@elkb.de
🌐 www.was-bleibt.de/bestellen



Herbstsammlung



Egal was ist ...

die Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (KASA) ist da!

Manchmal gerät das Leben aus den Fugen: Probleme am Arbeitsplatz, mit dem Vermieter oder Behörden sowie familiäre oder finanzielle Schwierigkeiten können zu einer großen Belastung werden. Die Mitarbeitenden der KASA lassen die Ratsuchenden nicht allein mit ihren Fragen und Problemen. Sie kennen die diakonischen

Angebote in der Region und suchen gemeinsam nach der passgenauen Anlaufstelle.

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

70% der Spenden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

30% der Spenden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Spendenkonto: Siehe Rückseite des Gemeindebriefs

Stichwort: Diakonie - Herbstsammlung 2025

Vorankündigung - Basar!



Auch dieses Jahr gibt es wieder den kleinen, feinen **Weihnachtsbasar**.

Alles ist in liebevoller Handarbeit kreiert und der Erlös kommt dem Patenkind unserer Gemeinde in Kalali in Tansania zugute.

Köstlichkeiten aus der Küche süß oder pikant, weihnachtliche Deko, kleine Geschenke. Lassen Sie sich überraschen!

Start ist am **23. November** nach dem Gottesdienst.



Glauben entdecken

An jedem **zweiten Mittwoch des Monats um 19:30 Uhr** treffen sich Interessierte, um über Themen des Glaubens ins Gespräch zu kommen.

Bei den nächsten Treffen wollen wir uns mit der Apostelgeschichte auseinandersetzen. Sie finden statt am

10. September, 8. Oktober und 12. November

Seniorenfrühstück

Alle zwei Monate am **zweiten Mittwoch um 9:30 Uhr** laden Gabriele Seifert, Elisabeth Schönberger und Barbara Heidemann die Senioren zum Frühstück ein.

Die nächsten Termine:

**10. September
12. November**

Seniorentreff

Jeden **dritten Mittwoch im Monat** treffen sich die Senioren und Seniorinnen um **15 Uhr** im Gemeindesaal unserer Philippuskirche.

Wir bieten eine Abwechslung vom Alltag, Möglichkeiten zum Kontakt und Austausch miteinander sowie Anregungen durch unterschiedliche Themenangebote. Nach der Begrüßung

gibt es Kaffeetrinken mit feinem Kuchen und das dazugehörige wichtige Schwätzchen. Danach befassen wir uns mit dem Thema des Nachmittags. Es gibt aufs Thema bezogene eine Andacht, Vorträge, Gespräche über Kirche und Glauben, mal einen Spiel- oder Rateteil, mal gemeinsames Singen oder Diskutieren. Wir freuen uns über alle, die dazukommen möchten.

Die nächsten Termine und Themen:

17. September
Licht

15. Oktober
Farben des Lebens

26. November
Der Seele Raum geben - Aspekte der
Klinikseelsorge mit Pfarrerin
Claudia Weingärtler

Ökumenisches Friedensgebet

Unter dem Motto „*Suche Frieden und jage ihm nach*“ laden wir Sie herzlich jeweils **um 19 Uhr** ein:

3. September
St. Stephan, Hainhofen

1. Oktober
St. Nikolaus, Westheim

19. November
Buß- und Betttag
Philippuskirche, Westheim

3. Dezember
St. Stephan, Hainhofen

TEAMS

BESUCHSDIENST

Bernd Heidemann
0821 483491

KIRCHE MIT KINDERN

Elisabeth Kaupp
elisabeth.kaupp@elkb.de

EINE-WELT-SCHRANK

Gerda Florian
08238 964966

SENIORENTREFF

jeden 3. Mittwoch
im Monat 15 –17 Uhr
Dorothea Bluhm
0821 4869840

UMWELTEAM
„GRÜNER GOCKEL“

Ines Rechenberger

MORGENGEBET

jeden 1. + 3. Donnerstag
im Monat, 8 Uhr
im Turmzimmer
Pfarramt
0821 481445

TÖNE

POSAUNENCHOR

Dienstag 18:30 Uhr
Werner Renner
0821 487563

PHILIPPUSCHOR

Dienstag 20 Uhr
Gisa Feder
0151 55962862

KINDER UND JUGEND

PHILIPPUSZWERGE

(Eltern-Kind-Gruppe)
Dienstag 9 –11 Uhr
Familie Werner
0821 2090470

EVANG. KINDERTAGES-
EINRICHTUNG PHILIPPUS

www.philippus-steppach.e-kita.de
Leitung: Sabrina Oßwald
0821 45027510

EVANG. KINDERKRIPPE
WICHTELSTUBE

www.wichtelstube.e-kita.de
Leitung: Theresa Bleistein
0821 45567030

#DEINETAUFE

Tauf- und Taferinnerungsfest:

Am **Sonntag, den 21. September um 15 Uhr** feiern wir im Garten der Erlöserkirche (Bärenstr. 14, Augsburg) einen fröhlichen Familiengottesdienst. Wir feiern Taufen und wollen uns an die eigene Taufe erinnern. Mit Kuchen und Kinderprogramm feiern wir nach dem Gottesdienst weiter.

Wir freuen uns auf dich und deine Familie!

Gott ist unsere
Zuversicht
und **Stärke.** «

PSALM 46,2

Monatsspruch
SEPTEMBER

2025

Gott spricht:
Ich will das Verlorene
wieder **suchen**
und das Verirrte
zurückbringen
und das Verwundete
verbinden
und das Schwache
stärken. «

EZECHIEL 34,16

Monatsspruch
NOVEMBER

2025

Jesus Christus
spricht: Das
Reich
Gottes ist
mitten **unter**
euch. «

LUKAS 17,21

Monatsspruch
OKTOBER

2025

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE WESTHEIM

PFARRAMT

Kobelstraße 13, 86356 Neusäß-Westheim
Telefon 0821 481445
Fax 0821 4869728
pfarramt.westheim.a@elkb.de
www.westheim-evangelisch.de

Pfarrbüro:

Gabriele Schneider
Montag 9:00 bis 11:30 Uhr
Mittwoch 9:00 bis 11:30 Uhr

Pfarrstelle:

PfarrerIn Stephanie Heiß
Telefon 0821 481445
stephanie.heiss@elkb.de

Religionspädagoge:

Jona Stammel
jona.stammel@elkb.de

Mesnerin:

Martina Glab
Telefon 0163 9015499

Bankverbindung:

Evang. Luth. Kirchengemeinde Westheim
Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN DE64 7315 0000 0380 3800 63

Seelsorge Universitätsklinikum Augsburg

PfarrerIn Claudia Weingärtler
Telefon 0821 400-4375
claudia.weingaertler@elkb.de

HILFREICHE ADRESSEN

ÖKUMENISCHE SOZIALSTATION
NEUSÄSS-DIEDORF-DIETKIRCH
UND TRÄGERVEREIN
Bürgermeister-Kaifer-Str. 10
86356 Neusäß
Telefon 0821 467878

ÖKUMENISCHE TELEFONSELSORGE
Telefon 0800 111 0 111 (kostenfrei)
0800 111 0 222 (kostenfrei)

EVANGELISCHE BERATUNGSSTELLE
für Eltern, Jugend, Ehe- und Lebensfragen
Diakonisches Werk Augsburg
Oberbürgermeister-Dreifuß-Str. 1
Telefon 0821 59776-0

TAFEL NEUSÄSS E.V.
Telefon 0821 44943046
tafel-neusaess@gmx.de
Bankverbindung:
Sparkasse Schwaben-Bodensee
IBAN DE13 7315 0000 0200 8697 74

ARBEITSLOSENZENTRUM
Telefon 0821 45019-3240